

(Library ebook) Bleeding Violet: Niemals war Wahnsinn so verführerisch

## Bleeding Violet: Niemals war Wahnsinn so verführerisch

Von Dia Reeves

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #255187 in eBooksVerffentlicht am: 2011-03-17Erscheinungsdatum: 2011-03-17File Name: B004T1P9MA | File size: 48.Mb

**Von Dia Reeves : Bleeding Violet: Niemals war Wahnsinn so verführerisch** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bleeding Violet: Niemals war Wahnsinn so verführerisch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Niemals war Wahnsinn so verführerisch ...Von AviremKurzbeschreibungNach dem Tod ihres Vaters trampt die 16-jhrige Hanna in die texanische Kleinstadt Portero. Sie will zu ihrer Mutter, die sie gar nicht kennt. Doch ein herzlicher Empfang ist es nicht, der sie dort erwartet, und auch das Stdtchen ist keineswegs so idyllisch und harmlos wie es zunchst scheint - hier hrt nicht nur Hanna Stimmen! Und dann stellen der attraktive Wyatt und unheimliche Ereignisse sogar ihre

abgedrehte Welt auf den Kopf. Inhalt Hanna ist bei ihrem Vater aufgewachsen und als dieser stirbt muss sie zu ihrer Tante ziehen. Nach einem Streit haut Hanna ab und macht sich auf den Weg nach Portero zu ihrer Mutter, die sie noch nie zuvor gesehen hat. Obwohl ihre Mutter sie nicht bei sich haben will und die Kleinstadt alles andere als gewöhnlich ist, kämpft Hanna dafür dort bleiben zu können. Sie versucht sich einzuleben, Anschluss und Freunde zu finden, das ist Voraussetzung für ihre Mutter, damit die bleiben darf. Außerdem muss sie beweisen, dass sie auf sich aufpassen und überleben kann, denn in der Stadt gehen seltsame Dinge vor sich. Meinung Hanna ist ein besonderer Charakter, das wird einem nach wenigen gelesenen Seiten klar. Sie ist manisch-depressiv, hat Halluzinationen, trägt nur lila Kleidung und spricht mit ihrem toten Vater. Ein schrilles Mädchen mit verrückten Gedanken und Gefühlen, die sie oft in die Tat umsetzt. Wyatt ist ein sehr beliebter Junge. Er geht zu den einflussreichen Mortmaine, die für Portero sehr wichtig sind, steht ihnen aber kritisch gegenüber. Hannas Mutter, Rosalee, ist distanziert und gefühllos, sie zeigt Hanna stets die kalte Schulter und will, dass sie aus der Stadt verschwindet. Die Geschichte wird von Hanna in der Ich-Perspektive erzählt. Unser Blick in ihren Kopf offenbart ihre teils abgedrehten Gedankengänge. Der Schreibstil ist leicht, locker und jugendlich. Liest sich angenehm und rasch. Schon auf den ersten Seiten konnte mich die Autorin für die Geschichte und die Protagonisten interessieren. Ich mag skurrile Geschichten und schrille Charaktere und dieses Buch verspricht, anders als der bliche Büchermarkt zu sein. Nach einer Weile verlor sich meine Euphorie. Obwohl ständig etwas passierte, verlor sich für mich die Spannung. Vielleicht hat die Autorin zu viele Ideen in die Story gepackt und zu wenig in Verlauf und Tiefgang investiert. Letzten Endes bleiben für mich einige Fragen offen. Ein Buch bei dem die Meinungen bestimmt weitgefächert auseinandergehen. Fazit: "Bleeding Violet" von Dia Reeves ist ein außergewöhnliches Buch mit einer surrealen Geschichte und skurrilen Charakteren, die in einer abgedrehten Kleinstadt spielt. Zitat "Poppa hat mir einiges erzählt. Er erzählte mir immer, wie schnell du wirst, aber im gleichen Atemzug verfluchte er dich und sagte, du wirst innerlich tot. So habe ich mir dich immer vorgestellt - wie ein untotes Aschenputtel: Es ist zwar ganz grün und sieht aus wie eine Leiche, aber es trägt ein Ballkleid. Hattest du jemals ein Ballkleid? Ich könnte dir eines nehmen. Ich nehme alle meine Kleider selbst. Dieses habe ich auch selbst gemacht. Ich fühle mich immer wie Alice, wenn ich es trage. Damit wäre das hier das Wunderland, richtig?" (Seite 15)

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut verrückt und anders. Von Marie-Kristin Dammer "Habt ihr das gehört?", fragte ich vorsichtig, weil ich mir nicht sicher war, ob ich mir den Schrei nicht nur eingebildet hatte. "Was", sagte Carmin. "Den Schrei?" Er winkte ab. "Das ist nur eine Selbstmordtr. Die Kiddies drehen bei denen immer total durch." "Das ist so siebte Klasse", hante Lacey. [Dia Reeves - Bleeding Violet; S. 117] Erster Satz: Der LKW-Fahrer lie mich am falschen Ende der Straße raus. Inhalt: Nachdem die sechzehnjährige Hanna ihre Tante Ulla beinahe erschlagen hatte, um abzuweichen, trumpt sie nach Portero, wo ihre Mutter, die sie noch nie zuvor gesehen hat, lebt. Der Empfang dort ist allerdings ganz anders, als Hanna es sich vorgestellt hatte, denn ihre Mutter will sie nicht da behalten und die Stadt ist noch verrückter, als sie selbst. Mit ihrer Mutter geht sie eine Wette ein, durch deren Gewinn sie bei ihrer Mutter bleiben könnte: Sie muss versuchen sich in die Gemeinschaft Porteros zu integrieren und bei den merkwürdigen Geschöpfen und den völlig durchgeknallten Menschen, die hier leben, ist das wirklich alles andere als einfach. Schließlich lernt Hanna auch den gut aussehenden Wyatt kennen, der gegen die Kreaturen Porteros kämpft, um die Bevölkerung zu schützen. Gemeinsam mit ihm begibt sie sich auf ein Abenteuer der besonderen Art. Schreibstil: Der Schreibstil war nicht unbedingt etwas Besonderes, obwohl er leicht und flüssig zu lesen war. Man merkt doch, dass das Buch sehr jugendlich gehalten ist und sollte hier nicht zu viel erwarten. Dennoch lässt sich das Buch angenehm lesen, denn es gab auch nichts, was mich böse gestört hätte. Er trifft ungefähr die goldene Mitte, denn er ist weder unzumutbar, noch unglaublich gut. Manchmal haben einige unbekannte Worte den Lesefluss zwar ein wenig gedämpft, doch da diese im Laufe der Geschichte erklärt werden, ist das nur nebensächlich zu erwähnen. Meinung: Dieses Buch ist vermutlich das verrückteste und durchgedrehteste, was ich jemals gelesen habe und das liegt nicht nur an der abgedrehten Protagonistin, sondern auch am ganzen Rest. Ich denke, dass ist ein Buch, was nicht jedem gefallen wird, da es einfach so kurios und anders ist. Es hat keine wirklich tiefsinnige Handlung oder vermittelt dem Leser irgendwelche Werte, trotzdem ist es irgendwie lesenswert, da es den Leser in eine Welt entführt, die so erfrischend ist und vom Mainstream abweicht, dass man die Merkwürdigkeit beinahe wieder gut findet. Angefangen bei der jungen Hanna, die halb Schwedin und halb dunkelhäutig/halb weiß ist, wird man schon auf den ersten Seiten geschockt, in denen Hanna ihre Tante beinahe erschlägt. Das Mädchen hört und sieht ihren toten Vater und hat noch viele andere Halluzinationen. Sie müsste eigentlich diverse Tabletten nehmen, tut das jedoch nicht, da sie dann keinen Kontakt mehr zu ihrem Vater aufnehmen könnte. Hanna trägt lediglich lilafarbene Kleidung, da es die Lieblingsfarbe ihres Vaters ist und sie natürlich an ihn erinnert. Außerdem nimmt sie ihre Kleidung ausschließlich selbst. Ich denke, allein das zeigt, dass man hier kein stereotypisches Buch vorgesetzt bekommt, sondern eine Geschichte, die von dem abweicht, was man erwarten würde. Auch charakterlich unterscheidet sie sich von vielen anderen Mädchen in Büchern, denn sie ist völlig selbstbewusst und mutig und während andere ihrer Genrekolleginnen fröhliche Angst vor ihrem ersten Mal hat, schlüft sie mit den Jungs aus ihrer Klasse in alphabetischer Reihenfolge. Ihr war nie jemand wirklich wichtig bis sie Wyatt kennenlernt. Auch von Wyatt wird man vermutlich überrascht sein, denn er führt das abgedrehte Schema weiter. Von Hanna und Wyatt hat definitiv Hanna die Hosen an, obwohl Wyatt eher ein Besitztstyp ist. Diesem Drang kann er bei Hanna jedoch nicht nachgehen, da diese nicht besetzt werden will. Wyatt ist der erste Junge, in den Hanna sich wirklich zu verlieben scheint, da sie die Jungs

vor ihm zumeist nur ausgenutzt hat. Neben all der Verrücktheit spielt auch die Liebe zwischen den Beiden eine große Rolle. Auch Hannas Mutter Rosalee ist sicherlich nicht die typische Mutter. Sie ist Hanna charakterlich sehr ähnlich, denn auch sie hat eine ganz besondere Ausstrahlung auf das männliche Geschlecht. Rosalee sieht die Liebe als Falle an und will deswegen keine Bindung zu ihrer Tochter aufbauen, sondern diese so schnell wie möglich wieder loswerden. So wird auch das Mutter-Tochter-Verhältnis zum Thema und wächst innerhalb des Buches immer mehr zusammen. In *Bleeding Violet* erwarten einen derart viele neue Ideen, dass man sich teilweise sehr bereichert fühlt. So viele verrückte neue Gespinnste und Eigenarten strömen auf den Leser ein, dass man das Buch nur sehr langsam lesen kann, um die neu gewonnenen Eindrücke überhaupt verarbeiten zu können. So habe ich auch länger dafür gebraucht, endlich eine Rezension zu dem Buch zu schreiben, da ich als sehr schwer empfinde, all diese Eindrücke in ein paar Worte zu quetschen. Die Geschichte ist einfach absolut verrückt, ebenso wie die Stadt, die Menschen, die Protagonistin, der Bsewicht... alles ist anders und weicht von dem altbekannten Schema ab, was ich als sehr erfrischend und gewagt empfinde. Man findet in dem Buch auch relativ viele Gewaltszenen, da Wyatt gegen die Kreaturen Porteros kämpft und Hanna ihm zeitweise dabei hilft. So gibt es teilweise schon sehr abartige Beschreibungen von fliegenden Gedrömmen und Blut. Allerdings sind diese Szenen zumeist eher kurz beschrieben. Auch auf Sexualität trifft man in dem Buch, wobei die Szenen nicht groß beschrieben, sondern lediglich angedeutet worden sind. Mir war es teilweise schon beinahe etwas zu abgedreht, doch trotzdem hatte ich viel Spaß mit dem Buch. Man muss sich eben auf die Geschichte einlassen und darf sich nicht davon abschrecken lassen. Viel Tiefgang sollte man allerdings nicht erwarten, denn auch wenn die Geschichte tief in die Merkwürdigkeitskiste greift, kratzt sie lediglich an der Oberfläche. Fazit: Wer sich in einer Geschichte verlieren will, die stellenweise entfernt an Alice im Wunderland erinnert und offen für eine berauschte und kuriose Geschichte ist, der sollte sich *Bleeding Violet* einmal näher anschauen. Mehr als einmal wird man überrascht von der Kreativität und der Verrücktheit, die diese Geschichte zu bieten hat, ekelt sich, lacht und wird einfach mitgerissen. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wahnsinnig verwirrende Geschichte!

### Von Mrchenfan

#### Inhalt

Hannas Vater ist gestorben und so macht sich das junge Mädchen auf den Weg in die Kleinstadt Portero, in der ihre Mutter lebt. Diese möchte sich jedoch um nichts in der Welt um die Heranwachsende kümmern und versucht alles, damit Hanna zurück zu ihrer Tante geht. So leicht lässt sie sich jedoch nicht abwimmeln und die schlägt ihrer Mutter den Deal vor, dass sie wieder geht, wenn sie sich innerhalb kürzester Zeit nicht eingelebt und Freunde gefunden hat. Als ihre Mutter sich darauf einlässt, ist Hanna bergglücklich und verliebt sich schon bald darauf in den Monsterjäger Wyatt, denn in dieser Stadt lauert das Böse überall. Kritiklich so echt selten so lange an einem Buch, da *'Bleeding Violet'* mir einfach viel zu abgedreht war. Die ganze Idee, die hinter diesem Buch steckt, fand ich gar nicht mal so bel, doch die Umsetzung hat mich sehr abgeschreckt. Schon von Anfang an merkt man als Leser, dass Hanna kein gewöhnliches Mädchen und Portero keine gewöhnliche Stadt ist. Denn kaum ist sie dort angekommen kann Hanna mit ihrem toten Vater kommunizieren und er ist immer in ihrer Nähe, um ein Auge auf seine kleine Tochter zu werfen. Okay, dann redet Hanna eben mit Geistern, wen strit's? Doch wirklich skeptisch wurde ich, als ihre Porzellanfigur eines Schwans zum Leben erweckt wurde, Vogel aus Glas entspringen und es einen Angriff von pinken Blutegeln gibt. Das alles ist nun wirklich zu viel des Guten. Dia Reeves hat sich viele skurrile Dinge einfallen lassen, die sie allesamt in diesen Roman gepackt hat. Aber wieso nur so viel auf einmal? Kaum hat man ein Monster verarbeitet, strömt das nächste auf einen zu. So geht das von Anfang bis Ende und man bekommt als Leser keine Verschnaufpause! leider! Die Geschichte hat so viel Potenzial und die Charaktere sind einmalig, wenn auch ziemlich abgedreht. Was mir an Hanna so gut gefällt ist, dass sie weit davon entfernt ist, perfekt zu sein. Sie ist total durchgeknallt, aber steht dazu. Wenn die Leute sie nicht so nehmen, wie sie ist, dann ist es ihr egal, denn sie möchte sich nicht verstellen, um irgendjemandem zu gefallen. Genau diese Art scheint Wyatt an Hanna so anziehend zu finden. Sie hebt sich ab von den blichen Bewohnern der Kleinstadt. Schon allein ihr Look! sie trägt stets knappe lila Kleidung, während fast jeder sonst schwarz bevorzugt! macht sie zu etwas Besonderem. Desweiteren ist Hanna eine starke Persönlichkeit, die keinen Beschützer braucht. Sie ist mutig und riskiert ihr Leben für die Menschen, die sie am meisten liebt! Wyatt und ihre Mutter Rosalee. Wyatt braucht eine Weile mit dieser Art von Hanna klar zu kommen, denn er spielt sich gerne als Beschützer auf. Er ist es nicht gewohnt, dass seine Freundin auf sich selbst aufpassen kann, denn seine Ex Petra brauchte stets seine Hilfe. Wyatts ständige Stimmungsschwankungen gehen allerdings ziemlich auf die Nerven. In einem Moment ist er der charmante Gentleman und im nächsten der arrogante Fiesling. Als dritter Hauptcharakter steht Rosalee, Hannas Mutter, im Vordergrund der Geschichte. Sie ist abweisend und kühl, möchte ihre Tochter nicht in ihrer Nähe haben. Diese Art zieht sich durch die komplette Geschichte. Wirklich weiterentwickeln tut sie sich als einziger Charakter nicht. Klar, irgendwann versteht man ihr Handeln in der Tat, doch trotzdem ist ihr Verhalten oft ziemlich unfair und verletzend Hanna gegenüber. Der Schreibstil der Autorin ist wie die komplette Geschichte! ziemlich verworren. Wenn man solche Bücher jedoch mag, sollte man sich *'Bleeding Violet'* nicht entgehen lassen. Denn wenn man es genau bedenkt, ist es komplett anders, als alle anderen Bücher, die im Moment auf dem Markt zu finden sind. Eine gekonnte Abwechslung, bei der ein Handlungsstrang dem nächsten folgt. Zuletzt noch ein Wort zum Cover, welches eines der schönsten ist, die ich jemals gesehen habe. Es zeigt ein junges Mädchen (vermutlich Hanna), die in ein kurzes, lila Kleid gehüllt ist. Liegen tut sie auf ebenfalls lila Stoff, vielleicht einer Decke. Wunderschöne Farben, die perfekt zur Geschichte passen, da lila wohl die zentrale Farbe in der Handlung ist. Selbst die Schrift wurde in lila und rosa gehalten und passt perfekt zum

Hintergrundbild. Wirklich einmalig. Ein Cover, das wirklich Lust darauf macht, die Geschichte zu lesen! Fazit: Wer verworrene Geschichten mag und in die Welt der Monster eintauchen möchte, für den ist 'Bleeding Violet' mit Sicherheit das Richtige. Für alle anderen gilt Vorsicht, denn niemals war Wahnsinn so verführerisch! ;)

Kurzbeschreibung: Nach dem Tod ihres Vaters trampelt die 16-jährige Hanna in die texanische Kleinstadt Portero. Sie will zu ihrer Mutter, die sie gar nicht kennt. Doch ein herzlicher Empfang ist es nicht, der sie dort erwartet, und auch das Städtchen ist keineswegs so idyllisch und harmlos wie es zunächst scheint - hier hört nicht nur Hanna Stimmen! Und dann stellen der attraktive Wyatt und unheimliche Ereignisse sogar ihre abgedrehte Welt auf den Kopf...  
Kurzbeschreibung: Nach dem Tod ihres Vaters trampelt die 16-jährige Hanna in die texanische Kleinstadt Portero. Sie will zu ihrer Mutter, die sie gar nicht kennt. Doch ein herzlicher Empfang ist es nicht, der sie dort erwartet, und auch das Städtchen ist keineswegs so idyllisch und harmlos wie es zunächst scheint - hier hört nicht nur Hanna Stimmen! Und dann stellen der attraktive Wyatt und unheimliche Ereignisse sogar ihre abgedrehte Welt auf den Kopf...